

Pierre Augustin Caron de Beaumarchais schrieb sein gesellschaftskritisches Lustspiel 1784 im vorrevolutionären Frankreich. Die Uraufführung war ein triumphaler Erfolg und offensichtlich wirkte das Stück beim bürgerlichen Publikum wie eine Bestätigung seiner anti-aristokratischen Ressentiments. Leider entging diese Tatsache auch nicht der Zensur. Das Werk wurde verboten, der Autor kurzzeitig inhaftiert – zeigte doch der Text nur allzu deutlich auf, wie Standesunterschiede mit Wortwitz und List hintertrieben werden können. Peter Turrini, der unermüdliche österreichische Autor – 36 Theaterstücke, 3 Opernlibretti, 55 Buchausgaben, 14 verfilmte Drehbücher und 17 Hörspiele stammen aus seiner Feder! – ist für seine gesellschaftskritischen und volksnahen Stücke genauso bekannt wie für seine Klassiker-Bearbeitungen. Fast 200 Jahre nach der Entstehung des Werkes von Beaumarchais modernisierte er den Stoff. Mit Hilfe der „Komödie“ verwandelt Turrini hier diesen Stoff in eine Geschichte darüber, wie man wieder Herr oder Frau über sein eigenes Leben werden kann – denn das Stückende hat er in spektakulär deutlicher Weise geändert. Somit ist die Bearbeitung auch ein entschiedener Gegenentwurf zur lieblich säuselnden Opernbearbeitung des Stoffes und fordert den Zuschauer heraus, Haltung zum Geschehenen zu beziehen.

Peter Turrini

DER TOLLSTE TAG ODER FIGAROS HOCHZEIT

Komödie nach Beaumarchais

Regie und Bearbeitung: Andreas Erfurth & Kai Frederic Schrickel

Mit Maxim Agné, Andreas Erfurth, Rike Joeinig, Marius Mik, Kai Frederic Schrickel, Martin Radecke, Magdalena Thalmann und Laurenz Wiegand

Figaro kann es kaum erwarten: Endlich darf er seine geliebte Susanne heiraten! Sein Dienstherr, der Graf Almaviva, macht dem jungen Paar sogar eines seiner unzähligen Betten zum Hochzeitsgeschenk. Und gleich noch ein Zimmer in seinem Schloss dazu, direkt neben dem eigenen Schlafgemach... Damit Figaro einen kurzen Dienstweg hat, denkt Figaro. Seine Susanne weiß es besser! Denn der testosterongesteuerte Graf hat es auf Susanne abgesehen. Er hintertreibt mit Hilfe seines Handlangers und Intriganten Bazillus die Hochzeitspläne und will auf sein adeliges „Recht der ersten Nacht“ mit der Zofe bestehen, während Figaro für ihn als reitender Bote außer Haus sein soll. Was jetzt? Um Susanne heiraten zu dürfen, ohne auf die neuerlichen amourösen Besitzansprüche des Grafen einzugehen – denn aus Liebe zu seiner damaligen Braut, hatte der Graf ja einst jenes „Recht der ersten Nacht“ abgeschafft – muss Figaro gegenintrigieren.

Neues Globe Theater Potsdam

Freitag

26. März 2021

20.00 Uhr

Hofgarten Immenstadt